

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Susanne Victoria Schütz, Sylvia Bruns und Björn Försterling (FDP)

Wie geht es beim Gesundheitscampus der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen (HAWK) und der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) weiter?

Anfrage der Abgeordneten Susanne Victoria Schütz, Sylvia Bruns und Björn Försterling (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 27.09.2018

Auf der Internetseite des sogenannten Südniedersachsenprogramms, das in der vergangenen Wahlperiode durch die rot-grüne Landesregierung begründet wurde, ist zum Gesundheitscampus Göttingen zu lesen:

„Der Gesundheitscampus ist ein bundesweit einmaliges Kooperationsprojekt. Die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) und die Universitätsmedizin Göttingen (UMG) kooperieren miteinander, um eine zukunftsorientierte Ausbildung in den Medizinberufen zu gewährleisten. Die beiden Einrichtungen bringen ihre spezifischen Kompetenzen ein. Die HAWK steht für Praxis und Anwendungsnahe; die UMG für eine akademisch fundierte medizinische Ausbildung. So entstehen neue oder veränderte Berufsbilder, die eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung auch in Zukunft ermöglichen sollen.“ (https://www.suedniedersachsenprogramm.niedersachsen.de/startseite/suedniedersachsenprogramm/projekte/landschaftliche_attraktivitaet_tourismus/daseinsvorsorge/gesundheitscampus-goettingen-137417.html).

Der Gesundheitscampus auf dem ehemaligen Sartorius-Gelände in der Göttinger Nordstadt befindet sich bereits in Betrieb.

1. Inwiefern ist eine räumlich Erweiterung (z. B. Neubau, Ankauf, Anmietung von Gebäuden, Gebäudeteilen oder Fläche) des Gesundheitscampus durch das Land oder die beteiligten Hochschulen geplant?
2. Falls zutreffend, welchen Zeitplan gibt es für die Erweiterung?
3. Falls zutreffend, welche Kosten entstehen durch die Erweiterung, und wer wird diese tragen?